

## S c h l u s s w o r t .

---

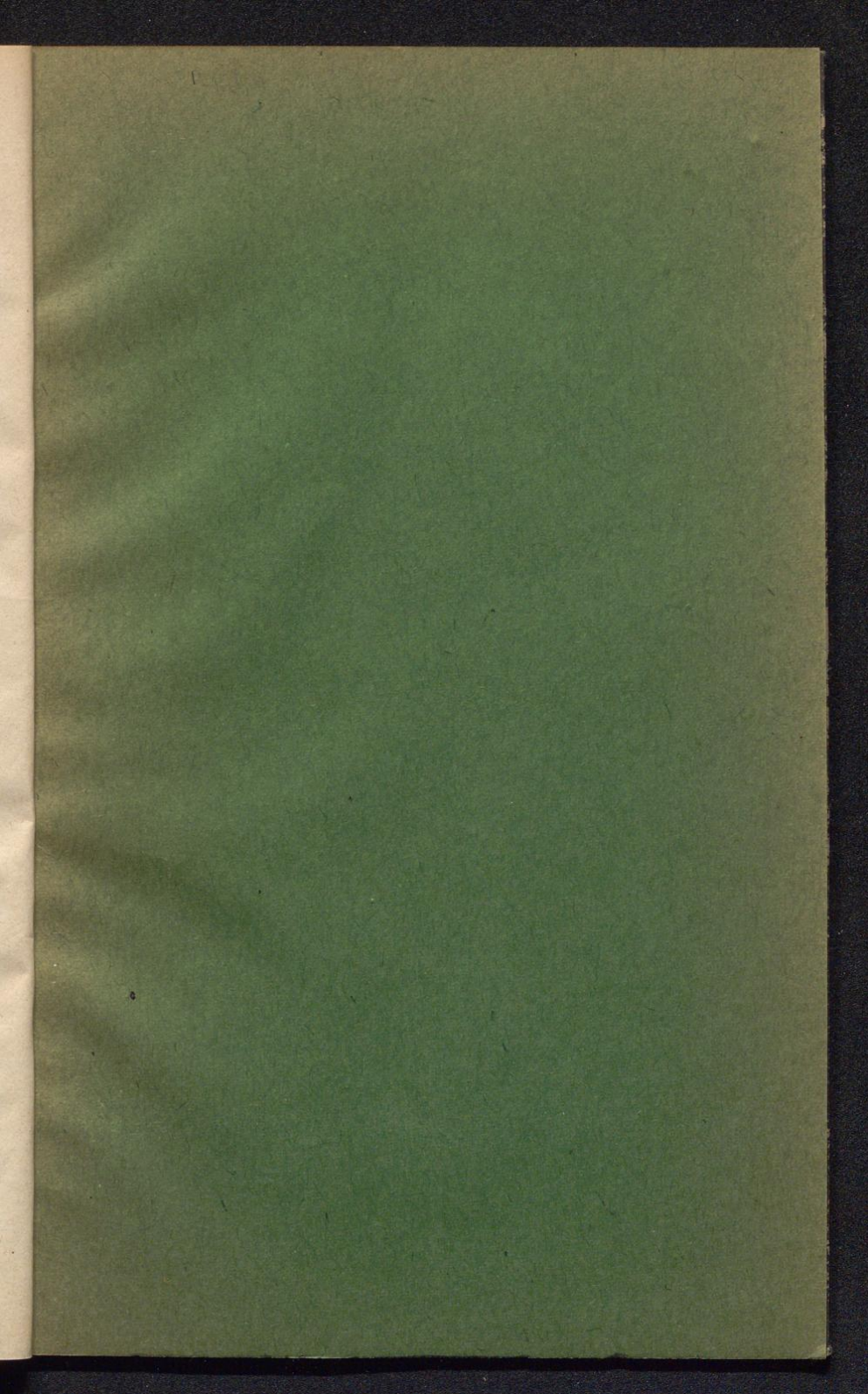
Der Geplagteste von dem Theater  
Bin unstreitig ich in meinem Haus;  
Hächelt mich nicht unser erster Vater,  
Schilt gewiss der Intriguant mich aus.  
Oft ruft Einer: „Lassen Sie sich sagen,  
Mir souffliren Sie heut Wort für Wort.“  
Jener bittet: „Mir nur anschlagen,  
So komme ich gewiss auf Sie gut fort.“  
„Mir nur das erste Wort von jeder Zeile,“  
Ruft der Dritte hastig hinterdrein,  
„Und bei mir, mein Bester, keine Eile,“  
Spricht der Vierte, „und nicht gar so schrei'n.“ —  
Will dem Fünften nun die Red' nicht runden,  
Spricht er nach des Spiels Verlauf:  
„Sagen Sie, was machen Sie da unten?  
Heute passen Sie ja gar nicht auf.“ —  
So zähl' ich mit diesen wen'gen Zeilen  
Hier das Herbe meines Standes her;  
Doch es muss sich Mancher noch d'rein theilen,  
Und vor Allen erst der Regisseur;  
Fehlt der nur in den geringsten Szenen,  
Grosser Gott! was ist das für Malheur.  
Und doch bleibt der Meistgeplagteste von Denen  
Ganz unstreitig

Der Souffleur.

Schlusssatz

Die Geschichte von dem Tode  
des Königs ist in diesen Tagen  
nicht mehr so allgemein bekannt  
wie früher. Die meisten wissen  
nur, dass er gestorben ist.  
Aber die Umstände, die ihn  
zu dem Tode führten, sind  
wenig bekannt. Ich will hier  
einige Nachrichten bringen,  
die mir in den letzten Jahren  
zufließen konnten. Sie sind  
nicht ganz genau, aber sie  
sind doch die besten, die  
ich bekommen konnte. Ich  
hoffe, dass sie Ihnen  
einige Aufklärung bringen  
werden.

Der Verfasser







42954